



**Natura
Trails**

Natura 2000 am Grünen Band

Natura 2000 erleben am **GRÜNEN BAND** in Niederösterreich



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



lebensministerium.at

Natura 2000 erleben am GRÜNEN BAND in Niederösterreich

Zwei europäische Naturschutzinitiativen



Das europäische Schutzgebietsnetzwerk Natura 2000 und das Grüne Band, der längste Biotopverbund Europas entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs, stehen im Mittelpunkt der Initiative „Natura 2000 erleben am Grünen Band“.

Dort wo einst der Eiserne Vorhang eine unüberwindbare Grenze bildete, blieben zahlreiche naturnahe Landschaften erhalten. Sie beherbergen Lebensräume die in Mitteleuropa mittlerweile Seltenheitswert haben, wie die urtümliche Moorlandschaft des Waldviertels, die Trockenrasen des Weinviertels und die ausgedehnten Auegebiete von March, Thaya und Donau.

Als Teil des europäischen Natura 2000-Schutzgebietsnetzwerks stehen viele Regionen entlang des Grünen Bandes heute als Europaschutzgebiete unter besonderem Schutz und laden zum Erleben der landschaftlichen Vielfalt ein.

Sechs Natura Trails



Die sechs im Rahmen des Projekts etablierten Natura Trails führen durch die weniger bekannten Natura 2000-Gebiete am Grünen Band in Niederösterreich. Sie laden die Erholungssuchenden zum Kennenlernen der charakteristischen Tier- und Pflanzenwelt ein: Von Orchideen und bunten Schmetterlingen über zahlreiche Vogelarten wie Raubwürger, Weißstorch und Seeadler bis hin zu Fröschen und kleinen Urzeitkrebse.

Handliche Folder dienen als Wegweiser, ergänzend dazu bietet die Projektwebsite www.natura2000amgruenenband.at umfangreiche Informationen: Die Wegverläufe aus der Vogelperspektive auf Satellitenbildern mit Animationen und Beschreibungen der einzelnen Arten und die Möglichkeit zum Download von GPS-Daten.



Natura Trails am GRÜNEN BAND



Ein gemeinsames Ziel

Mit dem Projekt „Natura 2000 erleben am Grünen Band“ wollen wir der Bevölkerung die beiden Naturschutzinitiativen „Natura 2000“ und „Grünes Band“ nahe bringen und die Chancen einer nachhaltigen Regionalentwicklung aufzeigen. Vor allem aber wollen wir die Aufmerksamkeit auf die Naturschönheiten und Besonderheiten der Grenzregion lenken und zu einem bewussten Aufenthalt in der Natur anregen.

Andrea Lichtenegger



Margit Gross

Naturfreunde Internationale

NATURSCHUTZBUND NÖ

Diefenbachgasse 36

Mariannengasse 32/2/16

1150 Wien

1090 Wien

www.nf-int.org

www.noie-naturschutzbund.at



Das Waldviertel

Moore, Flüsse und weite Wälder



Das Waldviertel ist zum einen eine von Stufenrainen, Hecken und Feldgehölzen durchzogene Kulturlandschaft, zum anderen prägen Wälder, Moore, Teiche und Feuchtwiesen das Landschaftsbild. So divers die

Landschaft, so groß ist auch das Angebot an Lebensräumen. In ihnen leben typische Waldarten wie der Luchs und der Raufußkauz, Fließgewässerarten wie der Fischotter und die Flussperlmuschel und Offenlandarten, wie z. B. die Wiesenweihe, ein seltener Greifvogel, der in spät gemähten Wiesen und auf Brachen brütet.

Das Europaschutzgebiet „Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft“ umfasst zahlreiche ökologisch wertvolle **Feuchtlebensräume**: die Hochmoore und Moorwälder, die Teiche mit ihren Schlammfluren und die naturnahen Fließgewässer mit ihren Überschwemmungswiesen. Als prioritär geschützte Arten finden hier unter anderem das **Bachneunauge**, der **Große Feuerfalter** oder der **Helle und**

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

der **Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling** einen geeigneten Lebensraum. Zudem ist auch die Erhaltung der noch vorhandenen nährstoffarmen Wiesen und Weiden, wie z. B. der **Borstgrasrasen**, Ziel des Europaschutzgebietes. Sie sind wichtig für das Überleben der **Heidelerche**, einer EU-weit geschützten Vogelart. In den naturnahen Wäldern ist das ebenfalls gefährdete **Birkhuhn** zu Hause.



Fischotter

Im Flusstal der Thaya ist der Schutz der artenreichen **Hangmischwälder**, der flussbegleitenden **Erlen-, Eschen- und Weidenauwälder** und der **Felstrockenrasen** sowie die Erhaltung des naturnahen Flusses mit seinen charakteristischen Bewohnern wie **Fischotter** und **Gemeiner**

Flussmuschel das Ziel des Naturschutzes.

Zusätzlich zum Europaschutzgebiet wurde ein Teil der Feuchtlebensräume im nordwestlichen Waldviertel wie die Karlstifter Moore und das Lainsitztal als **Ramsar-Gebiet** gemäß der Ramsar-Konvention zum Schutz von Feuchtgebieten ausgewiesen.



Die Ramsar-Konvention

Die iranische Stadt Ramsar am Kaspischen Meer rückte 1971 in den Mittelpunkt der internationalen Umweltschutzbemühungen.

Zum Schutz von besonders bedeutsamen Feuchtgebieten wurde die „Ramsar-Konvention“ ins Leben gerufen und bisher weltweit von 160 Vertragsstaaten, darunter auch Österreich, unterzeichnet. Sie umfasst derzeit 1.926 Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung (Stand April 2011, www.ramsar.org).

Freier Fluss und ursprüngliche Landschaft

Natura Trail „An der Lainsitz bei St. Martin“ 🏞️ (9 km)



Von Harmanschlag ausgehend führt der Natura Trail vorbei an Blumenwiesen die Lainsitz entlang und durch einen artenreichen Mischwald.



An der vom Menschen ungebändigten Lainsitz mit ihren Überschwemmungswiesen ist eine strukturreiche, kleinräumige und extensiv genutzte Kulturlandschaft erhalten geblieben. Bunte Wiesen auf nassen bis trockenen Standorten folgen auf flachgründige Äcker durchsetzt von unzähligen Zwischenstrukturen wie steinige Bühel, Stufenraine und Hecken. Auf den umliegenden, teils steilen Hängen gedeihen noch naturnahe Mischwälder. Diese Strukturvielfalt schafft Lebensräume für gefährdete Arten wie Flussperlmuschel, Luchs, Schwarzstorch, Wachtelkönig, Heidelerche sowie Heller und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling.

Steile Hänge und schroffer Fels

Natura Trail „Das Thayatal bei Drosendorf“ 🏞️ (9 km)



Der Natura Trail führt nahe der tschechischen Grenze von Drosendorf auf die Julienhöhe mit ihrem beeindruckenden Ausblick, dann zurück ins Tal der Thaya bis nach Unterthürnau und dem Fluss entlang retour nach Drosendorf. Bei Unterthürnau besteht die Möglichkeit, einen Abstecher in das Gabertal anzuhängen und über die Hochfläche nach Drosendorf zurückzukehren. Das prägende Element entlang des Natura Trails ist die Thaya mit ihrem tief in die Landschaft eingeschnittenen Tal. Vor allem die steilen Hänge sind auch von besonderer ökologischer Bedeutung: Hier wachsen naturnahe Hangmischwälder und Trockenrasen mit einer vielfältigen Fauna und Flora. Die Thaya selbst ist Heimat von Bachneunauge und Fischotter, zwei EU-weit besonders geschützten Arten, und die umgebende Agrarlandschaft mit ihren Waldinseln und Feldgehölzen bietet dem ebenfalls geschützten Raubwürger einen wertvollen Lebensraum.



Das Weinviertel Trockenrasen, Weinberge und wärmeliebende Wälder



Sandstroh-
blume

Das westliche Weinviertel zählt zu den trockensten Gegenden Österreichs. Vor allem die steileren Hänge und Kuppen, die im Gegensatz zu den Tälern einer intensiven landwirtschaftlichen

Bewirtschaftung trotzen, beherbergen eine strukturreiche Weinbaulandschaft mit vielfältigen Trockenrasen und Heiden, die großteils durch Mahd und Beweidung entstanden sind.

Das Europaschutzgebiet „Westliches Weinviertel“ hat die Erhaltung der Trockenlebensräume und der abwechslungsreichen Kulturlandschaft zum Ziel. Es schützt artenreiche **Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen** mit zahlreichen floristischen Besonderheiten wie dem **Böhmischen Gelbstern**, der **Sand-Grasnelke** und der

Die Blauflügelige Ödlandschrecke lebt in niedrigwüchsigen Trockenrasen.



Vielfältige Trockenlebensräume zwischen Retz und Haugsdorf

Natura Trail „Im westlichen Weinviertel“

🚲 (36 km), 🧑 (4 bzw. 2 km)



Mit dem Fahrrad geht es von Retz über die Retzer Windmühle mit den umgebenden Trockenrasen und über den Altenberg durch die abwechslungsreiche Weinbaulandschaft zum „Heiligen Stein“, dem höchsten Punkt des Natura Trails. Danach führt der Weg entlang der Staatsgrenze über Unterretzbach nach Haugsdorf und von dort retour nach Retz.

Interessante Wegvarianten für Fußgänger bieten sich bei der Retzer Windmühle und der Haugsdorfer Kellergasse an.

Besondere Highlights für die BesucherInnen des Natura Trails sind die artenreichen Trockenrasen, in denen neben einer breiten Palette an Blütenpflanzen auch seltene Wildbienen und Schmetterlinge einen optimalen Lebensraum finden.



Sand-Strohblume. Auch landwirtschaftlich genutzte Kulturlandschaftsflächen sind Teil des Schutzgebiets: Sie sind ein wichtiger Lebensraum für bodenbrütende Vogelarten, darunter auch die weltweit gefährdete **Großstrappe**, die im westlichen Weinviertel ihr bedeutendstes Vorkommen in Niederösterreich hat.

Zudem sind auch die wärmeliebenden Wälder, wie etwa die **Pannonischen Eichen-Hainbuchenwälder** bei Goggendorf und Sitzendorf, von europä-

weiter Bedeutung. Wie die Trockenrasen beherbergen auch sie viele gefährdete Pflanzenarten wie den auffällig blühenden **Diptam**.

Beispiele für europaweit geschützte Tierarten sind **Ziesel** und **Großer Feuerfalter**. Während ersteres in der Weinbaulandschaft und auf den Trockenrasen daheim ist, fühlt sich der Große Feuerfalter in den feuchten Wiesen und Röhrichtbeständen entlang der Bäche und Gräben wohl, die heute leider nur noch in kleinen Resten – wie etwa am Teichgraben bei Pulkau – erhalten sind.



Die Stockmalve ist vom Aussterben bedroht.



Der Nektar der Weg-Distel ist eine willkommene Nahrung für den Distelfalter.

Nationalpark Thayatal-Podyji

Grenzüberschreitendes Schutzgebiet



Der grenzüberschreitende, seit dem Jahr 2000 international anerkannte Nationalpark schützt das Thayatal sowohl auf tschechischer als auch auf österreichischer Seite. Bis zu 150 Meter tief hat sich die Thaya mit ihren charakteristischen Tal-

mäandern in das Untergrundgestein eingeschnitten. Entlang der Flussschleifen sind verschiedenste Lebensräume eng miteinander verzahnt: Wiesen, Hangwälder, Trockenrasen und Felsen bieten Platz für Schwarzstorch, Smaragdeidechse, Gottesanbeterin, Uhu, Diptam, Bunte Schwertlilie und zahlreiche andere Arten.

Mehr Infos zum Nationalpark bietet die Website www.np-thayatal.at.

Die March-Thaya-Auen

Ursprüngliche Aulandschaft im Dreiländereck

Die **March-Thaya-Auen** zählen zu den bedeutendsten Feuchtgebieten Mitteleuropas. Sie bilden die fließende Grenze zwischen dem Weinviertel, Südmähren und der Westslowakei und sind damit das Bindeglied dreier benachbarter Staaten im Herzen Europas. Die Flussschlingen der March und der Thaya haben ein breites Band wertvoller Aulandschaft und ausgedehnter Überschwemmungsflächen von internationaler Bedeutung geschaffen. Beide Flüsse weisen eine hohe natürliche Dynamik mit regelmäßigen Überschwemmungen auf.

Oberstes Ziel des **Europaschutzgebietes „March-Thaya-Auen“** ist die Bewahrung und Förderung von autotypischen Lebensräumen und Arten. Europaweit besonders



Im WWF-Reservat bei Marchegg



Europäische Sumpfschildkröte



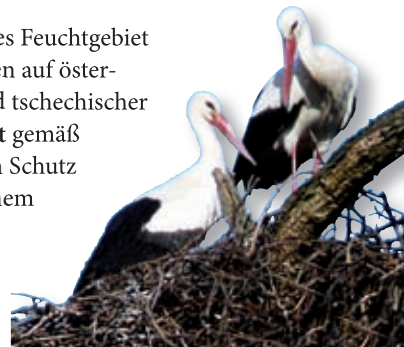
Seeadler

bedeutsame und gefährdete Lebensräume sind die **Auwälder mit Eichen, Ulmen und Eschen (Harte Au)** und mit **Erlen, Eschen und Weiden (Weiche Au)** sowie die **Brenndolden-Überschwemmungswiesen**.

Die Wälder sind in weiten Bereichen naturbelassen und reich an Altbäumen und Totholz. Sie bieten in Kombination mit den ausgedehnten Wiesen des umgebenden Kulturlandes sowie den Tümpeln und Altarmen zahlreichen gefährdeten Großvögeln wie z. B. dem **Seeadler** einen idealen Lebensraum. So gelten die March-Thaya-Auen aus Sicht des Vogelschutzes als wichtigstes Auengebiet Österreichs.

Die Altarme der Flüsse sind besonders wichtig für Amphibien, darunter europaweit gefährdete Arten wie die **Rotbauchunke** oder der **Donaukammolch**.

Als international bedeutsames Feuchtgebiet stehen die March-Thaya-Auen auf österreichischer, slowakischer und tschechischer Seite auch als **Ramsar-Gebiet** gemäß der Ramsar-Konvention zum Schutz von Feuchtgebieten unter einem besonderen Schutz.



Brütendes Weißstorchpaar

Wilde Au und weite Wiesen im Dreiländereck

Natura Trail „March-Thaya-Zwickel“  (45 km)



Der grenzüberschreitende Natura Trail wird mit dem Fahrrad zurückgelegt. Man startet in Hohenau an der March, überschreitet bei Bernhardsthal die Grenze nach Tschechien, führt durch den Soutok in die Slowakei und von dort über die Marchbrücke wieder nach Hohenau. Ein kleiner Abstecher führt zum Zusammenfluss von March und Thaya, dem so genannten March-Thaya-Zwickel. Entlang des Natura Trails gewinnt man einen

Eindruck vom Reichtum dieser Landschaft: jährlich überschwemmte Feuchtwiesen, trockene Sandrasen, Auwälder und Gewässer. Sie alle sind Heimat zahlreicher gefährdeter Arten wie Seeadler, Wachtelkönig, Moorfrosch und Urzeitkrebse.



Zu Besuch bei Weißstorch und Urzeitkrebse

Natura Trail „Marchauen bei Marchegg“  (12 km)



Vom Schloss Marchegg führt der Natura Trail zunächst durch das WWF Reservat mit der Storchkolonie, den Auwäldern, Altarmen und Feuchtwiesen. Danach folgt der Weg dem „Historischen Rundweg“ um Marchegg bis zum Pulverturm mit seinen Sandrasen und kleinen Senken, in denen nach den Frühjahrshochwässern Urzeitkrebse beobachtet werden können.

Weiter geht es zum Naturschutzgebiet „Kleiner Breitensee“, einem der bedeutendsten Feuchtgebiete entlang der March, das für seine vielfältige Vogelwelt bekannt ist.



Die Hainburger Berge Trockene Steppen und lichte Wälder

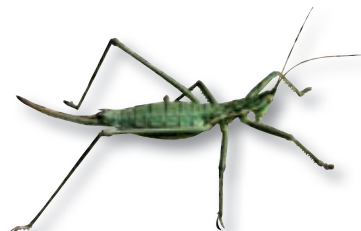


Die Hainburger Berge bei Hainburg an der Donau gelten geologisch als süd-westlichste Ausläufer der Kleinen Karpaten. In den Höhlen und Karstspalten wurden bedeutende Überreste eiszeitlicher Tiere gefunden, so auch

das Hundsheimer Nashorn. Die Berge sind eine wichtige Wärmeinsel: östlich-kontinentale, submediterrane und wärmeliebende mitteleuropäische Arten erreichen hier vielfach ihre westliche bzw. nördliche Verbreitungsgrenze. Die Vegetation ist von artenreichen Trocken- und Halbtrockenrasen sowie ausgedehnten, naturnahen Eichen- und Eichen-Hainbuchen-

wäldern geprägt. Das Gebiet zeichnet sich zudem durch eine überaus reichhaltige Insektenfauna aus.

Das Europaschutzgebiet „Hundsheimer Berge“ schützt die besondere und vielfältige Trockenvegetation mit



Sägeschrecke

Von den Donauauen zu den Trockenrasen am Braunsberg
Natura Trail „Hainburger Berge“ (4,5 km)



Von Hainburg aus führt der Natura Trail durch lichte Laubmischwälder und entlang bunt blühender Waldsäume auf das karge Plateau des Braunsberges. Von hier bietet sich ein wunderschöner Rundblick auf die keltische Wallburg, die Stadt Hainburg, die ausgedehnten Donauauen und die Hainburger Berge bis in die Slowakei. An den exponierten Kalkabhängen des Berges können nur an Trockenheit angepasste

Pflanzenarten wie der Mauerpf Pfeffer oder die Hauswurz Fuß fassen. Der Abstieg erfolgt Richtung Norden durch üppige Schluchtwälder zur Burgruine Röthelstein. Zurück nach Hainburg geht es durch die Aulandschaft entlang der Donau.



osteuropäischen Steppenpflanzen, darunter die natürlichen Kalkfelsen mit ihrer **Felsspaltenvegetation**, die lückigen Kalk-Pionierrasen und die **Osteuropäischen Steppen**. Sie sind der Lebensraum des Ziesels und der beiden seltenen Pflanzenarten **Österreichischer Drachenkopf** und **Waldsteppen-Beifuß**. Alle drei Arten genießen einen besonderen internationalen Schutz durch die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie.



Hainburger Federnelke

Auch der Schutz der Wälder ist Ziel des Europaschutzgebietes. Es handelt sich dabei in erster Linie um **Pannonische Eichen-Hainbuchenwälder** und **Pannonische Flaumeichenbuschwälder**, die ein wichtiger Lebensraum für den **Hirschkäfer** sind.

Das Gebiet beherbergt außerdem ein österreichweit bedeutendes Winterquartier des **Großen Mausohrs**, einer EU-weit geschützten Fledermausart.



Mittelspecht



Hirschkäfer

Nationalpark Donauauen
Größtes Auegebiet Mitteleuropas

Der Nationalpark Donauauen umfasst das größte, weitgehend intakte Auegebiet Mitteleuropas. Seine Lebensader, die Donau, durchquert den Nationalpark auf rund 36 km freier Fließstrecke. Sie hat durch ihre Dynamik eine große Vielfalt an Lebensräumen geschaffen und gestaltet diese immer wieder neu. Bei Hochwässern durchströmt die Donau, deren Wasserstand bis zu 7 Meter schwankt, großflächig den Auwald, der sich dann als natürlicher Rückhalteraum bewährt. Seit 1996 sind große Teile der Auen durch den international anerkannten Nationalpark geschützt. Das 9.300 ha große Nationalparkgebiet beherbergt urwüchsige Auwälder, Altarme, Tümpel, Trockenländen, Schotterbänke und andere wertvolle Lebensräume. Dies ermöglicht eine für Mitteleuropa einmalige Artenvielfalt von rund 800 höheren Pflanzenarten, 30 Säugetier- und 100 Brutvogelarten.

Mehr Infos zum Nationalpark bietet die Website www.donauauen.at.

Das Natura 2000 Schutzgebietsnetzwerk



Natura 2000 bezeichnet ein EU-weites Netzwerk von rund 25.000 Schutzgebieten, das die Erhaltung von gefährdeten Tierarten, Pflanzenarten und Lebensräumen im Einklang mit einer nachhaltigen Regionalentwicklung zum Ziel hat. Zwei Richtlinien (Fauna-Flora-Habitat- und Vogelschutz-Richtlinie) verpflichten alle Mitgliedsländer geeignete Gebiete in das Netzwerk einzubringen. Niederösterreich leistet mit 36 Europaschutzgebieten (rund 23 % der Landesfläche) einen wichtigen Beitrag zu Natura 2000.

Das Grüne Band Europa



Der Eiserne Vorhang hat Europa fast vierzig Jahre lang geteilt und die Grenzregionen an den Rand des allgemeinen Interesses gedrängt. Nach und nach ergriff die Natur Besitz von den Flächen und ein „Grünes Band“ entstand. Es bildet heute das längste Biotopverbundsystem Europas von Murmansk am Eismeer bis Burgas am Schwarzen Meer und zugleich ein lebendes Denkmal europäischer Geschichte.

Niederösterreich hat mit 408 km Grenze zu Tschechien und zur Slowakei Anteil am GRÜNEN BAND. Von den Mooren des Waldviertels über die Aulandschaften an Thaya, March und Donau bis hin zu den Trockenrasen der Hainburger Berge reihen sich hier 10 Europaschutzgebiete aneinander, die einen wichtigen Bestandteil des Natura 2000-Schutzgebietsnetzwerks bilden.

**Weitere Informationen zu
Natura 2000 erleben am Grünen Band:**
www.natura2000amgruenenband.at

Impressum: Herausgeber: Naturfreunde Internationale und NATURSCHUTZBUND NÖ. Text: Andrea Lichtenegger und Margit Gross. Fotos: G. Bassler, H.M. Berg, K. Chladek, J. Gepp, Hahn / 4nature, W. Kruck / Fotolia, A. Lichtenegger, J. Limberger, D. Manhart, U. Nüsken, H. Pauli, J. Pickett, B. Prokubek / Nationalpark Thayatal, A. Schmidt, H. Wiesbauer, T. Zuna-Kratky. Grafik: Hilde Matouschek | www.officina.at. Druck: Gedruckt nach der Richtlinie „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. gugler cross media, Melk; UWZ 609; www.gugler.at.

Mai 2011 | 1. Auflage



ZOBODAT - **www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutzbund
Niederösterreich - diverse Veröffentlichungen](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Natura 2000 erleben am GRÜNEN
BAND in Niederösterreich 1-7](#)